

Pressemitteilung

4. November 2018



Erich-Schlesinger-Straße 62
18059 Rostock

Mail: info@eine-welt-mv.de
Telefon: 0381 3676746-0

„Wenn aus Fremden Freunde werden“

Ausstellungseröffnung am 6. November um 18 Uhr im Waldemarhof

Ein Fotoprojekt möchte Geflüchtete und Rostocker* innen einander näherbringen

Rostock. Im Alltag begegnen sie einander kaum, zu verschieden ihre Lebenswelten: Geflüchtete und Einheimische in der Hansestadt. Auf den Portraits des Fotografen Uwe Friedrich verschmelzen die Gesichtshälften zweier Menschen – jeweils eine Geflüchtete und eine Einheimische - zu einem Portrait. Durch die Montage entsteht im ersten Augenblick der Eindruck, es handle sich um einen einzigen Menschen.

Da ist zum Beispiel das Foto mit den Gesichtshälften von Stephan und Mustafa, die sich bis zum organisierten Treffen in einem Café nie über den Weg gelaufen sind. Obwohl die beiden Männer in einer Stadt leben. Stephan, ist in Güstrow aufgewachsen und wohnt nunmehr seit zehn Jahren in Rostock. Mustafa, lebt seit acht Monaten in der Hansestadt. Er ist 23 Jahre alt und in der kurdischen Stadt Erbil geboren und aufgewachsen. Seine Mutter ist Lehrerin und sein Vater leitet ein Krankenhaus. Mustafa ist als einziger seiner Familie Atheist und bekommt deshalb vor ein paar Jahren Probleme in seiner Heimat. 2015 flieht er allein nach Schweden, wo auch seine Cousins leben. Dort wird sein Asylgesuch mehrmals abgelehnt, weshalb er nach Deutschland kommt. Nach sechs Monaten im Kirchenasyl, zieht Mustafa um in die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Rostock, wo er immer noch lebt. Mittlerweile besucht Mustafa einen Deutschkurs und arbeitet bei einem Friseur. Sein großer Traum ist es, Elektrotechnik zu studieren. Und er möchte ein Buch schreiben. Die Idee dazu trägt er schon seit seiner Flucht nach Europa mit sich herum: Er will darin Unterschiede, aber vor allem Gemeinsamkeiten zwischen ihm und einem Deutschen herausarbeiten. Alltägliches. Weil die Fotoaktion genau diesen Ansatz verfolgt, nimmt er vor ein paar Monaten daran teil. Gemeinsamkeiten zu Stephan, mit dem er nun auf einem Bild zu sehen ist, findet er schnell während ihres ersten Gesprächs. Beide Männer mögen die überschaubare Größe Rostocks und fühlen sich wohl in der Stadt. Beide fahren gerne an den Strand und baden im Sommer in der Ostsee. Offenbar verbindet die beiden auch ihr Interesse an Kunst. Stephan besitzt eine Jahreskarte der Kunsthalle Rostock. Der 37-jährige hat an der Fotoaktion teilgenommen, weil neugierig ist und wissen möchte, wo all die Geflüchteten bleiben, von denen oft die Rede ist. In seinem Alltag spielen sie bisher keine Rolle. Stephan vermutet, die Menschen, die 2015 nach Rostock gekommen sind, bleiben vorwiegend unter sich. Als das Thema im Gespräch auftaucht stellen Stephan und Mustafa fest, dass sie beide genau das bedauern. Mustafa erzählt von seinen Schwierigkeiten mit Einheimischen in Kontakt zu treten. Darunter auch Situationen, in denen er sich diskriminiert fühlt. Beispielsweise, wenn ein Mann dem jungen Iraker beim Einsteigen in die volle Straßenbahn sagt, für ihn sei kein Platz, er müsse zu Fuß gehen.

Für Mustafa ist es an diesem Nachmittag das erste Mal, dass er mit einem Einheimischen in einem Café sitzt. Im Gehen sagt Stephan zu Mustafa: „Es soll nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir zusammen einen Kaffee getrunken haben.“

Das nächste Mal treffen die beiden Männer einander bereits am 6. 11. 2018 um 18 Uhr zur Eröffnung der Fotoausstellung im Waldemarhof, in der Waldemarstraße 33.

Danach ist die Ausstellung noch bis zum 16.11.2018 zu sehen. Jeweils montags bis freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Die Idee zu diesem Fotoprojekt hatte die Kommunikationsdesignerin Ilayda Sayilgan 2015, als viele Menschen nach Deutschland flüchteten. In Mecklenburg-Vorpommern fotografierte Uwe Friedrich, der auch zur Eröffnung swe Ausstellung in Rostock anwesend sein wird, bereits in Parchim, Güstrow, Neubrandenburg und Altkalen Einheimische und Geflüchtete. In Rostock wird die Fotoaktion von Ökohaus e.V. und FABRO gemeinsam organisiert.

Diese Ausstellung ist Teil von Weltwechsel - eine der größten Veranstaltungsreihen in Mecklenburg-Vorpommern, die 2018 zum 18. Mal stattfindet. Weltwechsel wird vom Eine-Welt-Landesnetzwerk koordiniert. Rund 50 Vereine, Initiativen, Stiftungen und Verbände haben über 80 Vorträge, Lesungen, Workshops, Ausstellungen und Theatervorstellungen im gesamten Bundesland organisiert. In diesem Jahr beschäftigen sie sich alle mit Wachstumskritik. Finanziert wird die Reihe von Engagement Global, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, der Stiftung Nord-Süd-Brücken, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakte und Ansprechpartner:

Nathalie Nad-Abonji, Email: weltwechsel-presse@eine-welt-mv.de, mobil: 0173 19 85 605

V. i. S. d. P.: Andrea Krönert

Zur Seite der Ausstellungseröffnung gelangen Sie [hier](#)